



Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2018

Johanna Miki-Leitner, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich

Thomas Drozda, BM für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Harald Mahrer BM für Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft

Teresa Indjein, Botschafterin, Leiterin der Kultursektion, BM für Europa, Integration u. Äußeres

Jörg Neumayer, Gemeinderat (i.V. Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny)

Gerlinde Seitner, Filmfonds Wien, Geschäftsführerin

Roland Teichmann, Österreichisches Filminstitut, Direktor

Maria Smodics-Neumann, WKO Wien Obfrau Sparte Gewerbe und Handwerk (i.V. Präsident Walter Ruck)

Kathrin Zechner, ORF Programmdirektorin

Peter Schöber, ORF III Geschäftsführer

Veit Heiduschka, VAM Geschäftsführer

Gernot Schödl, VdFS Geschäftsführer

Akademie des Österreichischen Films

Stefan Ruzowitzky, Präsident

Josef Aichholzer, Obmann

Veronika Hlawatsch, Vorstand

Mirjam Unger, Inszenierung Gala Österreichischer Filmpreis 2018

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Hilde Dalik, Moderation

INHALTSVERZEICHNIS

Josef Aichholzer, Obmann	3
Stefan Ruzowitzky, Präsident	3
Ursula Strauss, Präsidentin	4
ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018	5
Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2018	5
Verleihung Österreichischer Filmpreis 2018 in Grafenegg	11
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2018 im Wiener Rathaus	12
Medienkooperation ORF / ORF III	13
Preisskulptur VALIE EXPORT	16
Geschichte des Österreichischen Filmpreises	18
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	20
Europäische Projekte im Jahr 2017 und 2018	21
Vertrauenspersonen als Ansprechpartner/innen bei sexueller Belästigung in der Filmbranche	23
Statements der Förderer und Kooperationspartner	25
Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich	25
Harald Mahrer, Bundesminister für Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft	25
Thomas Drozda, Bundesminister Kunst und Kultur, Verfassung und Medien	26
Michael Häupl, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien	26
Andreas Mailath- Pokorny, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien	27
Gerlinde Seitner, Geschäftsführerin Filmfonds Wien	27
Jürgen Meindl, Leiter Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt	28
Roland Teichmann, Direktor Österreichisches Filminstitut	28
Barbara Fränzen, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt	28
Kathrin Kneissel, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im Bundeskanzleramt	28
Teresa Indjein, Leiterin der Kulturpolitischen Sektion des BMEIA	29
Kathrin Zechner, ORF Programmdirektorin	29
Peter Schöber, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information	30

Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich	31
Maria Smodics-Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKO Wien	31
Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH	32
Gernot Schödl, Geschäftsführer VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden	32
Veit Heiduschka, VAM Geschäftsführer	33
Lower Austrian Film Commission – LAFC EVERGREEN - WELCOME TO GREEN FILMING	33
Roland Schmid, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH	34
DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS	35
Der Österreichische Filmpreis	35
Förderer, Sponsoren, Kooperationspartner, Impressum	37

Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

JOSEF AICHHOLZER, Obmann der Akademie des Österreichischen Films

Die Akademie des Österreichischen Films hat sich von Beginn an zwei Aufgaben gestellt: Eine Gesprächsplattform für die Filmschaffenden nach innen und ein Schaufenster für den Österreichischen Film nach außen zu bieten. Das gilt es von Jahr zu Jahr neu zu realisieren.

Somit begehen wir heute einen wichtigen Anlass, indem wir die heurigen Nominierten bekanntgeben und mit dieser Würdigung die Filmschaffenden und deren Arbeiten ins Schaufenster stellen. Zugleich informiert die Akademie zu diesem Anlass über Aktivitäten, die über die jährliche Nominierung hinausgehen.

Heuer kommt dazu, dass wir auf die Zusammensetzung der neuen Regierung warten, um mit den Regierungsgliedern, die für den Film Verantwortung übernehmen, Gespräche aufzunehmen.

STEFAN RUZOWITZKY, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Als Präsident der Akademie des Österreichischen Films, habe ich im Zuge der weltweiten, aktuellen **#metoo** Diskussionen und Ereignisse die Einrichtung einer Vertrauensstelle mit **drei Vertrauenspersonen** angeregt. Die Generalversammlung der Akademie hat diesen Vorschlag sehr begrüßt.

Bei der Vertrauensstelle handelt es sich nicht um ein Diskussionsforum, sondern um ein Gesprächsangebot zu konkreten und aktuellen Fällen.

Die Filmbranche hat spezielle Anforderungen, sodass es geraten scheint, Menschen mit langer Berufserfahrung, die branchenintern besonders hohes Ansehen genießen, mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Betroffene und Freunde/innen von Betroffenen aus der österreichischen Filmbranche können sich an folgenden Vertrauenspersonen der Akademie des Österreichischen Films wenden:

Ursula Strauss (Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films, Schauspielerin)

Birgit Hutter (Vorstandsmitglied der Akademie des Österreichischen Films, Kostümbildnerin)

Karl Markovics (Mitglied der Akademie des Österreichischen Films, Regisseur, Schauspieler)

Besagte Vertrauenspersonen können und wollen nicht Anwälte/innen bzw. Polizei ersetzen, sondern sehen ihre Aufgabe vornehmlich in einer Art brancheninterner Mediation. Hier soll nicht nur Akademiemitgliedern, sondern etwa auch Kollegen/innen aus den Bereichen Komparserie, Garderobe etc. informell und unbürokratisch geholfen werden.

In der Einführungsphase werden sie durch ihre Arbeit dieses neue Amt wesentlich definieren - in einem Jahr kann man dann evaluieren, ob etwa die jetzt angedachte schlanke Organisationsstruktur ausreicht.

Kontakte: (Die E-mail-Adressen gehen direkt an die Vertrauenspersonen und können nur von diesen abgerufen werden)

Birgit Hutter: anvertrauen-birgit@oesterreichische-filmakademie.at

Ursula Strauss: anvertrauen-ursula@oesterreichische-filmakademie.at

Karl Markovics: anvertrauen-karl@oesterreichische-filmakademie.at

URSULA STRAUSS, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films

Was für eine Freude, heuer mit der wunderbaren Mirjam Unger eine Regisseurin gefunden zu haben, die mit ihrer Leidenschaft und ihrer Kreativität den heurigen Filmpreis gestaltet. Ich hatte ja das große Glück, mit Mirjam Unger den großartigen Film „Maikäfer flieg“ zu drehen und bin deshalb umso glücklicher über ihre Zusage, die Akademie dieses Jahr zu unterstützen. Sie ist eine Frau, die, abgesehen von ihrer großen Strahlkraft, ihrer Klugheit und ihrem Humor, eine große Neugierde in sich trägt, die sie stets anstachelt, neue Wege zu gehen.

Neue Wege gehen viele unserer Kolleginnen, unsere Ausstatterinnen, Beleuchterinnen, Casterinnen, Dramaturginnen, Drehbuchautorinnen, Garderobieren, Kamerafrauen, Komponistinnen, Kostümbildnerinnen, Maskenbildnerinnen, Musikerinnen, Produktionsleiterinnen, Produzentinnen, Regisseurinnen, Editorinnen, Schauspielerinnen, Sounddesignerinnen und viele mehr, kurz: alle Frauen, die sich in unserem Berufsfeld tagtäglich behaupten, fantastische Arbeit leisten und als kreative Arbeiterinnen den österreichischen Film bereichern.

Sie alle sind Beispiel dafür, wie stark und selbstverständlich Frauen ihren Weg gehen, sich Raum schaffen in einer nach wie vor sehr männlich dominierten Branche. Wie gut und sich gegenseitig befruchtend diese Zusammenarbeit der Geschlechter sein kann, wenn sich erwachsene Kreative gemeinsam über Inhalte definieren, beweisen unsere österreichischen Filmemacher und Filmemacherinnen jeden Tag aufs Neue.

Wir heben ab, so ist das Thema, das sich Mirjam Unger für die Gestaltung des achten Filmpreises ausgedacht hat.

Lasst uns abheben, neugierig und gemeinsam in die Zukunft des österreichischen Filmes!

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen des Pressegespräches am 6. Dezember 2017 um 10 Uhr im VIG Ringturm die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2018 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden **39 österreichische Filme – plus 18 Kurzfilme** – zum Auswahlverfahren angemeldet. Teilnahmebedingungen der programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme sind lt. Richtlinien ein Kinostart im Zeitraum Oktober 2016 bis November 2017, der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung, sowie bei internationalen Koproduktionen die Anerkennung der Koproduktion durch das BMWF. Kurzfilme qualifizieren sich auf Grund von Auszeichnungen und Festivalerfolgen des vergangenen Jahres für die Teilnahme.

Aus diesen 19 Spielfilmen, 20 Dokumentarfilmen und 18 Kurzfilmen haben die derzeit 415 wahlberechtigten (ordentlichen) Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren die Nominierungen in 16 Preiskategorien ausgewählt.

Für „Bester Kurzfilm“ wurden die Nominierungen von der Wahlgruppe Kurzfilm, bestehend aus 26 Akademie-Mitgliedern plus je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

Preiskategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Beste Tongestaltung, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle.

Besonders freuen wir uns heuer über eine **Neuerung bei der Vergabe der Preisskulpturen**. Ermöglicht wird dies durch die Firma **IMMOUnited**, die auf Vermittlung des Verbandes der österreichischen SounddesignerInnen (**VOESD**) als **neues Förderndes Mitglied** für die Akademie gewonnen werden konnte.

Die Akademie vergibt in jeder Preiskategorie eine Skulptur. Da die Kategorie „Beste Tongestaltung“ die drei Hauptdepartments Originalton, Sounddesign und Mischung umfasst, musste die Skulptur bisher von den Preisträgern/innen geteilt werden. Gleiches galt für die Kategorie „Bester Dokumentarfilm“, wo Produktion und Regie gemeinsam ausgezeichnet wurden. Dank der großzügigen Unterstützung von **IMMOUnited** können nunmehr **drei zusätzliche Skulpturen** finanziert werden. So werden heuer für „**Beste Tongestaltung**“ alle drei Departements Originalton/ Sounddesign/ Mischung und bei „**Bester Dokumentarfilm**“ Regie und Produktion jeweils eine eigene Preisskulptur erhalten.

Wie in den letzten Jahren stehen alle Filme den Akademie-Mitgliedern im Rahmen des Wahlverfahrens zur **Sichtung** als **Video on Demand** zur Verfügung. Die Akademie freut sich mit **Flimmit** (www.flimmit.com) bereits im vierten Jahr einen **österreichischen Kooperationspartner** für diese VOD Plattform gewonnen zu haben. Flimmit ist auch **Förderndes Mitglied** der Akademie des Österreichischen Films.

Die endgültigen Preisträger/innen in allen Kategorien werden in den kommenden Wochen durch die Akademie-Mitglieder aus den Nominierungen gewählt. Auch dieser zweite Wahlgang ist geheim und wird von Notar Dr. Stephan Prayer überwacht. Das Endergebnis wird am 31. Jänner 2018 von der Akademie des Österreichischen Films bekannt gegeben und die Preisskulpturen im Rahmen einer festlichen Gala im Auditorium Grafenegg verliehen.

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018

BESTER SPIELFILM

Die beste aller Welten	P: Wolfgang Ritzberger, Nils Dünker R: Adrian Goiginger
Licht	P: Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Martina Haubrich, Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser R: Barbara Albert
Die Migrantigen	P: Arash T. Riahi, Karin C. Berger R: Arman T. Riahi
Siebzehn	P: Ulrich Gehmacher R: Monja Art

BESTER DOKUMENTARFILM

Bauer Unser	P: Helmut Grasser R: Robert Schabus
Die Geträumten	P: Ruth Beckermann R: Ruth Beckermann
Untitled	P: Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn R: Michael Glawogger, Monika Willi

BESTER KURZFILM

Die Last der Erinnerung	Albert Meisl
Mathias	Clara Stern
Nelly	Chris Raiber
Die Überstellung	Michael Grudsky

BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

Verena Altenberger	Die beste aller Welten
Maria Dragus	Licht
Adèle Haenel	Die Blumen von gestern
Violetta Schurawlow	Die Hölle

BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

Lars Eidinger	Die Blumen von gestern
Josef Hader	Wilde Maus
Tobias Moretti	Die Hölle
Devid Striesow	Licht

BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

Gerti Drassl	Liebe möglicherweise
Maddalena Hirschal	Die Migrantigen
Katja Kolm	Licht
Maresi Riegner	Licht

BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

Georg Friedrich	Wilde Maus
Lukas Miko	Die beste aller Welten
Michael Pink	Die beste aller Welten
Friedrich von Thun	Die Hölle

BESTE REGIE

Barbara Albert	Licht
Adrian Goiginger	Die beste aller Welten
Stefan Ruzowitzky	Die Hölle

BESTES DREHBUCH

Adrian Goiginger	Die beste aller Welten
Kathrin Resetarits	Licht
Arman T. Riahi, Aleksandar Petrović, Faris Rahoma	Die Migrantigen

BESTE KAMERA

Attila Boa	Untitled
Christine A. Maier	Licht
Benedict Neuenfels	Die Hölle

BESTES KOSTÜMBILD

Veronika Albert	Licht
Cinzia Cioffi	Attack of the Lederhosenzombies
Monika Gebauer	Die beste aller Welten
Gioia Raspé	Die Blumen von gestern

BESTE MASKE

Jens Bartram, Nannie Gebhardt-Seele	Die Hölle
Helene Lang	Licht
Tim Scheidig	Die beste aller Welten

BESTE MUSIK

Lorenz Dangel	Licht
Ben Fowler	Mindgamers
Wolfgang Mitterer	Untitled

BESTER SCHNITT

Ingrid Koller	Die beste aller Welten
Niki Mossböck	Licht
Karina Ressler	Tiere
Monika Willi	Untitled

BESTES SZENENBILD

Enid Löser	Wir töten Stella
Isidor Wimmer	Die Hölle
Katharina Wöppermann	Licht

BESTE TONGESTALTUNG

OT: Manuel Siebert, SD: Matz Müller, Erik Mischijew, MI: Tobias Fleig	Untitled
OT: Marius Emil Stanesco, SD: Bernd Dormayer, MI: Marco Zinz, Alexander Koller, Michael Plöderl	Mindgamers
OT: Atanas Tcholakov, SD: Nils Kirchhoff, MI: Bernhard Maisch, Manuel Meichsner	Die Migrantigen
OT: Dietmar Zuson, SD: Christian Conrad, MI: Alexander Koller	Licht

(OT – Originalton, SD – Sounddesign, MI – Mischung)

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (alphabetisch)

Attack of the Lederhosenzombies R: Dominik Hartl P: Fischerfilm (AT)	1 Nominierung: Bestes Kostümbild
Bauer Unser R: Robert Schabus P: Allegro Film Produktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Die beste aller Welten R: Adrian Goiginger P: Ritzlfilm, Lailaps Pictures (AT/DE)	9 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle (2x), Bestes Drehbuch, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bester Schnitt
Die Blumen von gestern R: Chris Kraus P: Dor Film, Dor Film West, Four Minutes Filmproduktion (DE/AT)	3 Nominierungen: Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Bestes Kostümbild
Die Geträumten R: Ruth Beckermann P: Ruth Beckermann Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Die Hölle R: Stefan Ruzowitzky P: Allegro Film Produktion, The Amazing Film Company (AT/DE)	7 Nominierungen: Beste Regie, Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle, Beste Kamera, Beste Maske, Bestes Szenenbild
Die Last der Erinnerung R: Albert Meisl (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Licht R: Barbara Albert P: NGF – Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, Looks Filmproduktionen (AT/DE)	14 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle (2x), Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Beste Musik, Beste Tongestaltung

Liebe möglicherweise R: Michael Kreihsl P: Wega Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Beste weibliche Nebenrolle
Mathias R: Clara Stern (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Die Migrantigen R: Arman T. Riahi P: Golden Girls Filmproduktion (AT)	4 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Nebenrolle, Bestes Drehbuch, Beste Tongestaltung
Mindgamers R: Andrew Goth P: Terra Mater Factual Studios (AT)	2 Nominierungen: Beste Musik, Beste Tongestaltung
Nelly R: Chris Raiber (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Siebzehn R: Monja Art P: Orbrock Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Spielfilm
Tiere R: Greg Zglinski P: Telfilm, Coop99 Filmproduktion, Opus Film (CH/AT/PL)	1 Nominierung: Bester Schnitt
Die Überstellung R: Michael Grudsky (AT/DE/IL)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Untitled R: Michael Glawogger, Monika Willi P: Lotus-Film (AT)	5 Nominierungen: Bester Dokumentarfilm, Beste Kamera, Beste Musik, Bester Schnitt, Beste Tongestaltung
Wilde Maus R: Josef Hader P: Wega Filmproduktion (AT)	2 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle
Wir töten Stella R: Julian Roman Pölsler P: Epo-Film, Juwel Film (AT)	1 Nominierung: Bestes Szenenbild

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Webseiten der Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2018/nominierungen2018.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.
Kontakt: Marlene Ropac, office@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

VERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018 in GRAFENEGG

Am 31. Jänner 2018 findet die 8. Verleihung des Österreichischen Filmpreises auf Einladung von Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich, bereits zum dritten Mal in Grafenegg statt. Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie, **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, freuen sich sehr, dass die Ampel Wien / Niederösterreich nun seit Jahren schon so gut eingespielt ist und hoffen auf Fortsetzung.... into the future....

Bundespräsident Alexander Van der Bellen übernimmt auch heuer wieder den Ehrenschatz über die Gala.

Die Drehbuchautorin und Regisseurin **Mirjam Unger** inszeniert die Gala 2018:

INTO THE FUTURE – Der Österreichische Filmpreis 2018

Die Gala zum Österreichischen Filmpreis 2018 findet in Grafenegg, Niederösterreich statt. In dem Ambiente von Science Fiction begeben wir uns mit dieser Preisverleihung in einem Raumschiff ins Weltall und in die Zukunft.

Wir blicken mit Witz und Distanz auf die Welt, in die Zukunft und auf unsere Filme.

Mit Beginn der Gala heben wir ab.

Das große niederösterreichische Mutterschiff reist mit der Filmbranche ins All. Five, four, three, two, one, zero. Eine große Leinwand dominiert das Bühnenbild. Sie ist Fenster ins All und zum Planeten Erde. Auch die nominierten Filme werden da präsentiert.

*Moderieren und die Preise übergeben wird die Schauspielerin **Hilde Dalik** in Doppelconférence mit dem Comedian **Christoph Grisse**.*

*Der futuristische Sound kommt von der Musikformation **Gudrun von Laxenburg**. Das Szenenbild entwerfen Akademiemitglied **Conrad Reinhardt** und **Mathias Götzelmann**. Für das Kostüm verantwortlich sind die österreichischen Mode Stars **Wendy&Jim**. Das Buch zur Show schreiben Comedy Autor **Mathias Zsutty** und Regisseurin sowie Drehbuchautorin **Mirjam Unger**, die in diesem Jahr auch die Regie der Gala übernimmt.*

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders und ist eines der ersten großen Events am Anfang des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, ein strahlendes Spotlight auf das heimische Filmschaffen zu werfen, einem breiten Publikum ein Werbefenster für den österreichischen Film zu bieten und die Vielfalt des heimischen Kinofilms an die große Glocke zu hängen. Gemeinsam mit dem Medienpartner ORF, den Sondersendungen, Berichten und Ausstrahlung der Kinofilme zur Primetime gelingt dies nun zum 8. Mal.

Auch dieses Jahr haben sich wieder viele Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films für die Gestaltung der Gala ehrenamtlich oder für Minigagen zur Verfügung gestellt. Bisher wurden diese Arbeiten ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt, heuer können erstmals, durch eine **Extraförderung des Österreichischen Filminstituts**, Anerkennungshonorare bezahlt werden. Das ist ein guter Schritt Richtung Wertschätzung der Kreativen und Planungssicherheit der Gala. Großer Dank ans ÖFI!!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Fördergebern, Sponsoren, Kooperationspartnern, Produktsponsoren, Fördernden Mitgliedern und den Mitgliedern der Akademie. Die Partnerseite finden Sie auf der letzten Seite der Mappe.

Die Akademie hat inzwischen 494 Mitglieder – allesamt Filmschaffende und aus der Filmbranche. Unter den Gästen sind vor allem auch jene Filmschaffenden, die bei den 39 eingereichten programmfüllenden Filmen in federführenden Positionen mitwirkten, sowie die Regisseure/innen und Produzenten/innen der 18 Kurzfilme. Last but not least sind die zuständigen Politiker/innen, Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien herzlichst eingeladen.

Das Statement von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** finden Sie auf Seite 25.

ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2018

Zum fünften Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet **eine Woche vor der Verleihung, am 24. Jänner 2018 im Wiener Rathaus, im ehrwürdigen Stadtsenatssitzungssaal** statt.

Ohne Dresscode und ohne viel Medienrummel. Mit diesem speziellen Abend, wie er auch bei anderen europäischen Filmpreisen gefeiert wird, möchte die Akademie ihre kollegiale Wertschätzung für alle Nominierten zum Ausdruck bringen und ihnen einen informellen, intimeren Rahmen des Austauschs ermöglichen. Bei der Gala dreht sich alles dann „nur mehr“ um die Preisträger/innen und an diesem Abend ist noch alles offen und entspannt.

David Rühm inszeniert heuer den Abend **und Mirjam Unger** und **Hilde Dalik** moderieren, bzw. führen die Gespräche mit den Nominierten.

Diesmal sind insgesamt **79 Persönlichkeiten aus vielen filmischen Berufsgruppen nominiert**: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

Die Präsidentschaft **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky** werden anwesend sein. Förderer, Kooperationspartner/innen, die Regisseure/innen und Produzenten/innen der nominierten Filme und ausgesuchte Fachpresse wird ebenfalls geladen.

Die Akademie des Österreichischen Films dankt dem **Wiener Bürgermeister Michael Häupl** und **Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny** für die Einladung ins Wiener Rathaus.

Die Statements von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Großer Dank gebührt dem neuen Fördernden Mitglied der Akademie des Österreichischen Films **Roland Schmid / IMMOUNITED**, für Speis und Trank und allen Extras für diesen besonderen Abend.

Das Statement von Roland Schmid / **IMMOUNITED** finden Sie auf Seite 34.

MEDIENKOOPERATION ORF / ORF III

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit ORF und ORF III konnte jedes Jahr weiter vertieft und ausgebaut werden.

Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Nominierungen, die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino auch für die breite Öffentlichkeit kompakt, spannend und im Kontext präsentiert.

ORFeins wird den 8. Österreichischen Filmpreis wieder umfassend begleiten Am Tag der Gala (31. Jänner 2018) mit Berichten in der ZIB 1, ZIB 2 und ZIB 24. Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen.

Am 1. Februar 2018, also **am Tag nach der Verleihung, ist wieder der ganze Fernseh-Abend dem österreichischen Film gewidmet.**

Der heimischen Filmbranche ist die Ausstrahlung von **österreichischen Kinofilmen** zur Primetime im ORF ein großes Anliegen. Diesmal sind einige Filme programmiert, die mit Nominierungen oder Preisen beim Österreichischer Filmpreis 2017 und 2016 ausgezeichnet wurden. (siehe Programm nächste Seite).

Das von der Akademie vor Jahren, gemeinsam mit dem ORF initiierte Format „**Achtung! Sondersendung zum österreichischen Film**“ (ORFeins ca. 22 Uhr) ist auch wieder im Programm. Damit ist erneut ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt. Wir hoffen sehr, dass dieses Format auch in den nächsten Jahren vom ORF weitergeführt wird.

Auch **ORF III** wird wieder schwerpunktmäßig berichten. Den **Abend der Preisverleihung, den 31. Jänner 2018**, widmet ORF III ganz dem österreichischen Film. Gestartet wird um 19.50 Uhr mit **Kultur Heute Spezial, live aus Grafenegg**. Danach wird der 2016 ausgezeichnete Film JACK (R: Elisabeth Scharang, Beste männliche Hauptrolle 2016 Johannes Krisch) gesendet.

Um 21.55 Uhr folgt ein **Kultur Heute Spezial Live-Einstieg mit den Highlights der Verleihung** des 8. Österreichischen Filmpreises und Interviews mit Preisträgern/innen.

ORF 2 wird im **Kulturmontag** (am 29. Jänner 2018) zum Thema berichten und die **Seitenblicke** werden auch wieder hinter die Kulissen der Gala in Grafenegg schauen.

<http://tvthek.orf.at>

ORFkultur wird bei der Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2018 mit einem Facebook Live Stream das Geschehen, wie die Eindrücke vom Empfang der Gäste, dem Fotocall mit den Nominierten, der Gala und dem Danach bei der Party, mitdokumentieren.

<https://www.facebook.com/ORFkultur>

Die Statements von **Kathrin Zechner**, Programmdirektorin des ORF und **Peter Schöber**, Geschäftsführer von ORF III finden Sie auf den Seiten 29 und 30.

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS – ORFeins

Mittwoch, 31. Jänner 2018

19:30 Uhr: ZIB 1 Österreichischer Filmpreis

22:00 Uhr: ZIB 2 Block Österreichischer Filmpreis

24:00 Uhr: ZIB 24 Österreichischer Filmpreis

Donnerstag, 1. Februar 2018

9:00 Uhr: ZIB 9 Österreichischer Filmpreis

„Heute in Österreich“: Österreichischer Filmpreis

20.15 Uhr: WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT (Spielfilm, AT 2016)

Regie: Marie Kreutzer

Nominiert für den Österreichischer Filmpreis 2017 in den Kategorien „Beste Kamera“ (Leena Koppe) und „Bester Schnitt“ (Ulrike Kofler).

22.00 Uhr: Achtung! Sondersendung zum Österreichischen Film

22:30 Uhr: THANK YOU FOR BOMBING (Spielfilm, AT 2016)

Regie: Barbara Eder

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2017 für „Bester Spielfilm“ (Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn), „Beste Regie“ (Barbara Eder), „Bestes Drehbuch“ (Barbara Eder, Tommy Pridnig), „Bester Schnitt“ (Monika Willi, Claudia Linzer). Nominiert für den Österreichischer Filmpreis 2017 in den Kategorien „Beste männliche Hauptrolle“ (Raphael von Bargen), „Beste weibliche Hauptrolle“ (Manon Kahle), „Beste Maske“ (Helene Lang), „Bestes Kostümbild“ (Christine Ludwig).

00:10 Uhr: ZIB 24

00:30 Uhr: ICH SEH ICH SEH (Spielfilm, AT 2015)

Regie: Veronika Franz, Severin Fiala

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2016 für „Bester Spielfilm“ (Ulrich Seidl), „Beste Regie“ (Veronika Franz, Severin Fiala), „Beste Kamera“ (Martin Gschlacht), „Beste Maske“ (Roman Braunhofer, Martha Ruess), „Bestes Szenenbild“ (Johannes Salat, Hubert Klausner). Nominiert für den Österreichischer Filmpreis 2016 in der Kategorie „Bestes Drehbuch“ (Veronika Franz, Severin Fiala).

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS 2018 IN ORF III

„Der Österreichische Filmpreis 2018“ in ORF III im Überblick:

Bereits in der Woche vor und am Abend der Verleihung, begleitet ORF III Kultur und Information auch in diesem Jahr den Österreichischen Filmpreis mit ausführlicher Berichterstattung. „Kultur Heute Spezial“ trifft live Nominierte und Preisträger/innen im Auditorium Grafenegg und zeigt ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit prämierten österreichischen Spielfilmen.

Freitag, 26. Jänner

22.10 Uhr: „Der Österreichische Film: Einer von uns“ (Spielfilm, AT 2015)

Regie: Stephan Richter

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2015 für „Beste männliche Nebenrolle“ (Christopher Schärf). Nominiert für den Österreichischer Filmpreis 2015 in den Kategorien „Bester Spielfilm“ (Karin C. Berger, Arash T. Riahi), „Beste Kamera“ (Enzo Brandner), „Bester Schnitt“ (Andreas Wodraschke, Julia Drack), „Beste männliche Nebenrolle“ (Markus Schleinzer)

Hergestellt in Zusammenarbeit mit dem ORF Film/Fernseh-Abkommen

Mittwoch, 31. Jänner (Verleihung Österreichischer Filmpreis 2018)

19.50 Uhr „Kultur Heute Spezial“ live aus Grafenegg

20.15 Uhr: „ORF III Spezial: Jack“ (Spielfilm, AT 2015)

Regie: Elisabeth Scharang

Ausgezeichnet mit dem Österreichischer Filmpreis 2016 für „Beste männliche Hauptrolle“ (Johannes Krisch), „Beste Musik“ (Oliver Welter, Herwig Zamernik), „Beste Tongestaltung“ (William Edouard Franck, Veronika Hlawatsch, Bernhard Maisch). Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2016 in den Kategorien „Bestes Szenenbild“ (Isidor Wimmer), „Beste weibliche Nebenrolle“ (Inge Maux).

Hergestellt in Zusammenarbeit mit dem ORF Film/Fernseh-Abkommen

21.55 Uhr „Kultur Heute Spezial“ live aus Grafenegg

22.20 Uhr „ORF III Spezial: Superwelt“ (Spielfilm, AT 2014)

Regie: Karl Markovics

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2016 für „Beste weibliche Hauptrolle“ (Ulrike Beimpold). Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2016 in den Kategorien „Beste Musik“ (Herbert Tucmandl), „Beste Tongestaltung“ (William Edouard Franck, Philipp Mosser, Reinhard Schweiger, Bernhard Maisch), „Beste männliche Hauptrolle“ (Rainer Wöss).

Hergestellt in Zusammenarbeit mit dem ORF Film/Fernseh-Abkommen.

PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Medienkünstlerin **VALIE EXPORT**.

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“
(Stella Rollig, Direktorin Belvedere / 21er Haus Wien)

Material: Aluminium, Beton
Gewicht: 3,3 kg
Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

Die Preisskulptur wird in einem aufwendigen Aluminium Guss im Wachsauerschmelzverfahren, Keramik Feinguss Herstellungsverfahren, gefertigt. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet.



VALIE EXPORT, Foto: eSeL.at

„Man darf das nicht unterschätzen, für eine Arbeit eine handgreifliche Anerkennung zu bekommen.“

Karl Markovics (Präsident der Akademie des Österreichischen Films 2009 - 2013)

Jede Skulptur wird von VALIE EXPORT signiert und ist somit ein UNIKAT. Es werden jährlich 19 Skulpturen für 16 Preiskategorien hergestellt.

Dank der Förderung durch das BMFWF / FISA und der WKO und seit 2017 durch das Fördernde Mitglied IMMOUNited können die Skulpturen finanziert werden.

Weitere Infos über die Skulptur finden Sie hier:

www.oesterreichische-filmakademie.at/preisskulptur.html

KURZBIOGRAFIE VALIE EXPORT

Prof. Dr. h.c., Medienkünstlerin, Performancekünstlerin, Filmemacherin

Geboren in Linz, lebt und arbeitet in Wien.

VALIE EXPORTs künstlerische Arbeit umfasst u.a. Video Environments, digitale Fotografie, Installationen, Body Performances, Spielfilme, Experimentalfilme, Dokumentarfilme, Expanded Cinema, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen. Persona Performances, Laser Installationen, Objekte, Skulpturen, Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte und Feminismus. VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst.

1985 Nominierung von EXPORTs Spielfilm „*Die Praxis der Liebe*“, Buch und Regie, für den Goldenen Bären der Internationalen Filmfestspiele Berlin.

VALIE EXPORT nimmt an der documenta 12 **2007**, und an der documenta 6, **1977**, in Kassel teil. Seit **1975 kuratorische Projekte**, internationale Symposien, Ausstellungen und Filmprogramme. Sie ist mit signifikanten Werkblöcken in bedeutenden Sammlungen großer Museen, Centre Pompidou, Paris, Tate Modern, London, Reina Sophia, Madrid, MOMA, New York, und MOCA, Los Angeles, um nur einige zu nennen, vertreten. Seit 1968 international Einzelausstellungen, Einzelpräsentationen, Teilnahme an internationalen Kunstausstellungen u.a. Centre Georges Pompidou, Paris; The Museum of Modern Art, New York, Institute of Contemporary Art, London; Biennale di Venezia, Venedig; documenta, Kassel; MoCA, Los Angeles; Stedelijk Museum, Amsterdam; MUMOK, Wien; Generali Foundation, Wien; P.S.1 Contemporary Art Center, New York; Shanghai Art Museum, Shanghai; Palais des Beaux-Arts, Brüssel; Tate Modern, London; Metropolitan Museum of Art, Seoul, Korea; Metropolitan Museum, New York; ars electronica, Linz . Teilnahme an internationalen Film- und Videofestivals u.a. International London Filmfestival; Filmex, Los Angeles; Internationale Filmfestspiele Berlin, Cannes, Montreal, Vancouver, San Francisco, Locarno, Hongkong, Sydney, New York, etc.

2015 Gründung des VALIE EXPORT Centers in Linz

Ankauf des Vorlasses von VALIE EXPORT, dem sogenannten VALIE EXPORT Archiv. Damit legt die Stadt Linz den Grundstein für den Betrieb eines VALIE EXPORT Centers, einer internationalen Forschungsstätte für Medien- und Performancekunst. Die Stadt erwirbt das VALIE EXPORT Archiv, bestehend aus Kunstwerken, Skizzen, Entwürfen, Negativen und weiteren umfangreichen Archivmaterialien aus dem Schaffen der in Linz geborenen Künstlerin.

2017 Eröffnung des VALIE EXPORT Centers in Linz

Das internationale Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst in der Tabakfabrik eröffnet mit einem Festakt und einem Symposium im Center.

Weitere Infos zu VALIE EXPORT: www.valieexport.at

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im **Odeon** verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Die sehr geringen Budgetmittel zwangen zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von VALIE EXPORT konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** fand im Jänner 2012 in den legendären **Rosenhügelstudios** der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Ortes als Filmset stellte eine sehr stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest wiederum eine eigene unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von VALIE EXPORT gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen des Vorjahres bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 wurde der **3. Österreichische Filmpreis**, auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, im ehrwürdigen Festsaal des **Wiener Rathauses** verliehen. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Atmosphäre und Veranstaltungsformat blieben auch in diesem prunkvollen Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos.

Erstmals wurde in **ORFeins** eine „**Lange Nacht des Österreichischen Films**“ ausgestrahlt (24.1.2013) und ORF III würdigte den Österreichischen Film mit zahlreichen Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Film**“.

Die ersten 3 Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand im Jänner 2014 auf Einladung von **Erwin Pröll**, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der NÖKU im Auditorium **Grafenegg** statt. 1000 Gäste unternahmen bei bester Laune eine Landpartie. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm die Inszenierung und die Abendregie, Gerhard Dohr gestaltete die Bühne und den Partyraum. **Karl Markovics** moderierte die Gala.

Erstmals wurde der **Abend der Nominierten** am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet und von Markus **Schleinzer** moderiert und gestaltet.

Der **5. Österreichische Filmpreis** wurde auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Michael Häupl am 28. Jänner 2015 zum zweiten Mal im **Wiener Rathaus** verliehen – der **Abend der Nominierten** fand im Gegenzug im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten statt. Bundespräsident **Heinz Fischer** war zum kleinen Jubiläum Gast des Filmbranchenevents mit 1300 Gästen.

Neben vielen Emotionen der Freude gab es auch einen besonderen Moment der Erinnerung an die beiden großen österreichischen Filmemacher und Filmpreisträger Florian Flicker und **Michael Glawogger**. **Karl Markovics** führte kenntnisreich und humorvoll durch den Abend in der Inszenierung von **Markus Schleinzer**. Die nominierte Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** vergoldete das Rathaus.

Die Verleihung **des 6. Österreichischen Filmpreises** im Jänner 2016 fand bereits zum zweiten Mal auf Einladung des Landeshauptmanns von Niederösterreich, **Erwin Pröll**, im Auditorium **Grafenegg** statt. Es kamen über 1150 Gäste. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. 8 Moderatoren/innen führten durch den Abend - **Jessica Hausner, Philipp Hochmair, Christiane Hörbiger, Gabriele Kranzelbinder, Catalina Molina, David Schalko, Eva Spreitzhofer und Mirjam Unger** und die **Rednerin Hilde Dalik** – alle, sowie die Geschäftsführerin **Marlene Ropac**, und die Präsidentin der Akademie **Ursula Strauss** wurden von **Peter Holzinger/Samstag Shop** eingekleidet.

Stefan Ruzowitzky und Ursula Strauss begrüßten, **Hilde Dalik** hielt eine politische, engagierte Rede und ihre **Theatergruppe chong* - 10 geflüchtete Jugendliche** - performten und halfen mit den Preisskulpturen. Die filmaffine Grazer **Band EFFI** rund um **Thomas Petritsch** lieferte feine Auftritts-Grooves im Wechsel- und Zusammenspiel mit dem Doppelquartett des Steirischen Jägerchors.

Markus Schleinzer war wieder (zum 3. Mal) Mastermind der Bühnenshow im Setting von **Gerhard Dohr**, der die Bühne gestaltete, die dank Art for Art realisierbar und leistbar wurde, diesmal verspiegelt. Die Performerin (Gebärdensprache) **Traude Binder** vom Verein StiKom hatte den Dank an alle Förderer und Sponsoren/innen sehr charmant übernommen. Der **ORF** sendete wieder das von der Akademie initiierte Filmmagazin: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Kinofilm**“, viel Berichterstattung und heimische Filme zur Primetime auf ORFeins und ORF III.

Der **7. Österreichische Filmpreis** fand am **1. Februar 2017** statt. Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** begrüßte in Vertretung des Wiener Bürgermeisters **Michael Häupl** bereits zum dritten Mal die heimische Filmbranche im prächtigen Festsaal des Wiener Rathauses. „*Es gibt wohl keine Sparte im österreichischen Kulturbereich, die in den letzten 10 Jahren international so spektakuläre Erfolge einfahren konnte, wie der Film. Wir haben den "Österreichischen Film" zu einem Markennamen gemacht.*“ so **Stefan Ruzowitzky** im Abendprogramm.

Der ungarische Oscarpreisträger **István Szabó** hielt die Gastrede und bekam dafür Standing Ovations von der heimischen Kollegenschaft. Er schloss mit den Worten „Liebe Freunde! Das Internet schreitet siegreich voran, aber lasst uns noch ein wenig richtige Kinofilme machen.“ Die gesamte Rede lesen Sie bitte unter http://www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis_archiv2017.html

Die wunderbare Schauspielerin **Pia Hierzegger** führte durch den Abend, frech und schlagfertig. Die Verleihung fand im Setting einer Bühnenbar statt. Mit Barfrau / **Beatrix Brunschko**, Piano / **Lothar Scherpe**, Trompete / **Imre Lichtenberger Bozoki**, Percussion / **Moses Afanyi**, Wein / **Dürnberg** und Wodka. Die Bar war der Sammelpunkt für die Preisträger und Preisträgerinnen nach der Preisübergabe.

Erstmals wurden Filmausschnitte auf großen Screens eingespielt, ein Wunsch von vielen, den Regisseur **Peter Payer** toll verwirklichte. Er zeichnete auch für die gesamte kurzweilige Inszenierung verantwortlich. Die Vorjahrespreisträger für „Bestes Szenenbild“, **Hubert Klausner** und **Johannes Salat**, gestalteten die Bühne, den großen Festsaal und die Wappensäle. 1000 Gäste aus der Film- und Medienbranche feierten und tanzten bis spät zum Sound von **DJ URBS**.

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie im Archiv unter www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis.html

DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum sechsten Mal wird 2018 der Österreichische Filmpreis in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche nationale und internationale Festival-Auszeichnung erhalten haben. 18 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durchgeführt.

„Wenn eine Akademie ihre Favoriten kürt, dann steht nicht eine aus wenigen Personen zusammengesetzte Jury, sondern die Branche eines Landes hinter der Entscheidung. Entsprechend versammeln sich in diesem wunderbaren Programm jene Kurzfilme, die die meisten Stimmen der Filmschaffenden selbst erhielten.“

Daniel Ebner (Künstlerischer Direktor VIS Vienna Shorts, Kooperationspartner der Akademie des Österreichischen Films)

Kurzfilmscreening

Rund 200 Besucher/innen – Mitglieder und Freunde/innen der Akademie sowie Filmschaffende, -teams, Interessierte und die Wahlgruppe Kurzfilm – nutzten die Möglichkeit, am 19. November 2017, einen ganzen Tag lang die insgesamt **18 zum Österreichischen Filmpreis 2018 eingereichten Kurzfilme** im Kino des mumok - Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien zu sehen.

Das Screening fand nun bereits zum fünften Mal in dem von Heimo Zobernig gestalteten Kinosaal des mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien statt. Der stv. mumok Direktor **Rainer Fuchs**, die Leiterin der Abt. V.2 – kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen im Ausland im BMEIA **Ulla Krauss-Nussbaumer**, und **Gerhard Ertl** (Regisseur, Vorstandsmitglied Akademie des Österreichischen Films) begrüßten das Publikum.

Gerhard Ertl: *„Überraschend, frech, ungebunden, radikal, experimentell, kontrovers – der Kurzfilm ist so vielfältig wie die Möglichkeiten seiner Gestaltung.*

Er ist mutig und traut sich auf kleinstem Raum eine ganze Welt zu entwerfen.

Manchmal als kühne These, als hingeworfener Gedanke oder als offene Frage, manchmal als filmisches Fast-Food mit Langzeitwirkung oder aber als sorgfältig durchinszeniertes Drama.“

Ausblick - Österreichische Kurzfilmschau 2018

Die zum Österreichischen Filmpreis 2018 eingereichten 18 Kurzfilme touren als **„Österreichische Kurzfilmschau“** nun bereits zum sechsten Mal um die Welt. Das Besondere an dieser Schau ist die reiche Bandbreite, die von Kurzspielfilmen über Dokus, Animation und Experimentalfilm und Musikvideos reicht. Sie war bisher weltweit in 28 Ländern zu sehen.

Die „Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2018“ und „Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2017 – Rückblick und Ausblick“ sowie die Broschüren der letzten Jahre finden Sie auf unserer Website unter:

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_kurzfilmschau.html

Das Statement von Botschafterin Teresa Indjein finden Sie auf Seite 29.

EUROPÄISCHE PROJEKTE IM JAHR 2017 und 2018

„Es dürfte wohl kaum ein Medium geben, das sich so sehr als Botschafter für die Vermittlung von unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten und Lebensformen eignet wie den Film.“

Marion Döring (Director European Film Academy / Producer European Film Awards)

Die im Jahr 2016 erstmals von der Akademie des Österreichischen Films veranstalteten **europäischen Kooperationsprojekte können 2018 zum dritten Mal in Österreich umgesetzt** werden.

Der von der **Europäischen Akademie** ins Leben gerufene **EFA -YOUNG AUDIENCE AWARD (YAA)** fand im Jahr 2017 sogar an 2 Standorten, in Wien und St. Pölten statt. Die von der **Académie des César** initiierten **LES NUITS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS** wurden 2017 in Kooperation mit dem VIS Vienna Short veranstaltet.

Die Akademie des Österreichischen Films erhielt 2017 eine spezifische **Förderung vom BKA, Europäische und internationale Kulturpolitik** (Leitung: Kathrin Kneissel). Diese spezielle Projektförderung wird auch 2018 fortgesetzt. Auch durch eine projektbezogene Förderung des **Landes Niederösterreich** konnte 2017 der Young Audience Award in Niederösterreich durchgeführt werden. Und 2018 werden beide europäischen Projekte in Niederösterreich stattfinden.

Seit 2009 ist die Akademie Teil von **FAN OF EUROPE**, einer Initiative der Europäischen Filmakademie, die ein Netzwerk von vielen internationalen Filmakademien vereint. Bei den jährlichen Treffen wurden diese Kooperationen entwickelt und verwirklicht.

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD

Der EFA YOUNG AUDIENCE AWARD 2018 findet europaweit am 6. Mai 2018 statt. Die Akademie des Österreichischen Films wird in Wien und auch in Niederösterreich wieder mit dabei sein!

Rückblick 2017: Am **7. Mai 2017** fand in **31 Ländern Europas** (in **37 Städten**) der **EFA Young Audience Award** statt. Mehr als **2000 Kinder** im Alter zwischen 12 und 14 Jahren nahmen an diesem spannenden **europäischen „Kino-Contest“** europaweit teil. In Österreich wurde er von der Akademie des Österreichischen Films sogar an zwei Standorten – in **Wien (wienXtra cinemagic Urania)** in und in **St.Pölten (Cinema Paradiso)** - veranstaltet.

*„Doppelte Freude und Spaß mit hochkompetente jugendlichen Cineasten/innen zwischen 12 – 14 Jahren“, **Marlene Ropac** (Geschäftsführerin der Akademie des Österreichischen Films).*

Mitglieder und Preisträger/innen der Akademie waren vor Ort um mit den Jugendlichen nach der gemeinsamen Sichtung die Filme zu besprechen.

Die Filmschaffenden **Karin C. Berger, Arash T. Riahi, Eva Spreitzhofer** und **Karl Markovics** waren in **St. Pölten** im Einsatz. Auch **Landesrätin Barbara Schwarz** kam in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl - Leitner im Cinema Paradiso vorbei und freute sich über die europäische Dimension des Young Audience Awards und dass dieser erstmals auch in Niederösterreich stattfinden konnte.

In **Wien** moderierte **Veronika Hlawatsch** die Film Gespräche, **Paul Gallister, Veronika Albert, Oliver Stangl** und **Johannes Schiehs** diskutierten mit der jugendlichen Jury. Die Erwachsenen Filmschaffenden waren begeistert von den wachen und interessierten Fragen

und Beiträgen der Kids.

In Kooperation mit dem **wienXtra medienzentrum** gab es in Wien **erstmalig eine Medienredaktion** die jugendlichen Teilnehmer/innen produzierten Teile der Dokumentation des YAA Tages sowie das Voting Video für die YAA Gala.

Am Abend wurde die **Young Audience Award -GALA**, die in Erfurt live stattfand, auf der großen Kinoleinwand in **der Urania gestreamt**. Die österreichische Jugendjury hatte deutlich für **TSCHICK (GOODBYE BERLIN)** gestimmt und dieser spannende Roadmovie von **Fathi Akin** hatte dann letztendlich auch die EFA Statue gewonnen. Großer Jubel in der Urania!!

Kurzdokumentation: <https://vimeo.com/244631370>

Fotos <https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/collections/72157682180717023/>

Mehr Infos

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html

<http://yaa.europeanfilmawards.eu/>

<https://www.facebook.com/YoungAudienceAward/>

LES NUITS EN OR - The Golden Nights 2017 und im Juni 2018!!

Die **Académie des César** und die **Akademie des Österreichischen Films** präsentierten von 4.- 6. Juni 2017 im Metro Kinokulturhaus in Kooperation mit VIS Vienna Shorts das **Les Nuits En Or Panorama**, die 33 weltweit besten Kurzfilme: Zwölf Stunden Kurzfilm, verteilt auf drei Tagesblöcke. Ein richtiger Kurzfilmmarathon bei freiem Eintritt. Unterstützt wurde das Projekt von BKA Kunst und Kultur / Europäische und internationale Kulturpolitik. Diese internationale Kooperation wird im Juni 2018 wieder in Wien stattfinden.

Die Kurzfilmpreisträger/innen der 33 internationalen Akademien, deren Filme gezeigt wurden, unter ihnen auch die österreichische Kurzfilmpreisträgerin 2017

Luz Olivares Capelle, begaben sich auf eine gemeinsame Reise, auf der sie sich mit den anderen Filmschaffenden vernetzen und austauschen konnte.

*„Die besuchten Städte waren Athen, Rom und Paris. In jeder Stadt gab es ein vorgeplantes Programm. Einerseits haben wir verschiedene Sightseeing-Tours gemacht [...] Auf der anderen Seite wurden wir dazu eingeladen, von jeder Akademie etwas über deren eigene Filmlandschaft zu erfahren. [...] Über das Programm hinaus, gab es die unschätzbare Möglichkeit, sich mit den 33 anderen Regisseuren aus den verschiedensten Ländern der Welt auszutauschen. In jeder Warteschlange und Flughafenecke, bei jeder Busreise, jedem Abendessen oder beim Frühstück wurde über Filme geredet und wurden Erfahrungen ausgetauscht. Mehr als eine Reise ist es mir in diesen Tagen wie ein Film Workshop vorgekommen.“ **Luz Olivares Capelles***

Vorstandsmitglied Gerhard Ertl war bei der Abschlussgala der Tour in Paris und berichtete beeindruckt von der grandiosen Organisation der **Académie des César**, von dieser hochrangig besetzten Gala, bei der alle internationalen Kurzfilmer/innen den Mitgliedern der französischen Akademie vorgestellt wurden. Die wichtige Stellung des Kurzfilms bei der Académie des César machte sich bei dieser Veranstaltung bemerkbar.

Fotos <https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums/72157681780084764/with/35045557721/>

Mehr Infos http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_les_nuits.html

VERTRAUENSPERSONEN ALS ANSPRECHPARTNER/INNEN BEI SEXUELLER BELÄSTIGUNG IN DER FILMBRANCHE

Eine Initiative der Akademie des Österreichischen Films

Der Präsident der Akademie des Österreichischen Films, Stefan Ruzowitzky, hat im Zuge der weltweiten, aktuellen #metoo Diskussionen und Ereignisse die Einrichtung einer Vertrauensstelle mit 3 Vertrauenspersonen angeregt.

Die Generalversammlung der Akademie hat diesen Vorschlag sehr begrüßt.

Bei der Vertrauensstelle handelt es sich nicht um ein Diskussionsforum, sondern um ein Gesprächsangebot zu konkreten und aktuellen Fällen.

Die Filmbranche hat spezielle Anforderungen, sodass es geraten scheint, Menschen mit langer Berufserfahrung, die branchenintern besonders hohes Ansehen genießen, mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Betroffene und Freunde/innen von Betroffenen aus der österreichischen Filmbranche können sich an folgenden Vertrauenspersonen der Akademie des Österreichischen Films wenden:

Ursula Strauss (Präsidentin der Akademie, Schauspielerin)

Birgit Hutter (Vorstandsmitglied der Akademie, Kostümbildnerin)

Karl Markovics (Mitglied der Akademie, Regisseur, Schauspieler)

Besagte Vertrauenspersonen können und wollen nicht Anwälte/innen bzw. Polizei ersetzen, sondern sehen ihre Aufgabe vornehmlich in einer Art brancheninterner Mediation.

Hier soll nicht nur Akademiemitgliedern, sondern etwa auch Kollegen/innen aus den Bereichen Komparserie, Garderobe etc. informell und unbürokratisch geholfen werden.

In der Einführungsphase werden diese drei Vertrauenspersonen durch ihre Arbeit dieses neue Amt wesentlich definieren - in einem Jahr kann man dann evaluieren, ob etwa die jetzt angedachte schlanke Organisationsstruktur ausreicht.

Kontakte: (Die E-mail-Adressen gehen direkt an die Vertrauenspersonen und können ausschließlich von diesen abgerufen werden)

Birgit Hutter: anvertrauen-birgit@oesterreichische-filmakademie.at

Ursula Strauss: anvertrauen-ursula@oesterreichische-filmakademie.at

Karl Markovics: anvertrauen-karl@oesterreichische-filmakademie.at

Die Akademie des Österreichischen Films möchte an dieser Stelle auch auf die offiziellen Beratungsangebote von Filmfonds Wien, Österreichisches Filminstitut und WKO / FAMA hinweisen.

Die aktuellen Berichte über sexuelle Übergriffe in der amerikanischen und europäischen Filmindustrie machen nicht nur betroffen, sondern zeigen, wie wichtig es ist, nicht zu schweigen oder wegzuschauen. Der Filmfonds Wien, das Österreichische Filminstitut und FAMA möchten darum auf die gesetzlichen Verpflichtungen für Arbeitgeber/innen sowie auf Beratung und Hilfe der Bundes- und Landesnotrufstellen hinweisen.

Bundesweit: Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800 222 555

Beratung erfolgt rund um die Uhr, anonym und kostenlos, 365 Tage im Jahr.

Die Frauenhelpline gegen Gewalt www.frauenhelpline.at unterstützt:

- alle Frauen, die von Männergewalt betroffen oder bedroht sind, sowie alle Personen aus dem Umfeld der Betroffenen
- Frauen und Mädchen, die von Stalking und Zwangsheirat betroffen sind
- Frauen in Beziehungs- und Lebenskrisen
- VertreterInnen von diversen Institutionen und sozialen Einrichtungen

Stadt Wien: 24-Stunden Frauennotruf der Stadt: 01 7171 9

Der Frauennotruf ist Anlaufstelle für alle Frauen, die von sexualisierter, körperlicher und/oder psychischer Gewalt betroffen sind oder Gewalt in der Vergangenheit erfahren haben. Die Beratung erfolgt telefonisch, online und nach Terminvereinbarung auch persönlich.

Mitbetroffene Angehörige, Freundinnen und Freunde oder Bekannte können dieses Angebot ebenso nützen. Die Beraterinnen sprechen mehrere Sprachen.

Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung

Online-Beratung unter E-Mail: frauennotruf@wien.at

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft FAMA macht zudem auf die Pflichten aus Arbeitgeber/innenperspektive aufmerksam:

Sexuelle Belästigung ist eine Form der Machtausübung und aus diesem Grund hat der Gesetzgeber, den Arbeitgeber*innen bzw. den für sie handelnden Organen Fürsorgepflichten auferlegt (§ 6 Abs 1 Ziffer 2 Gleichbehandlungsgesetz, Fürsorgepflicht nach § 1157 ABGB). Der OGH hat z.B. in seiner Entscheidung am 26.5.2004 bereits festgestellt, dass der Dienstgeber dafür zu sorgen habe, dass die geschlechtliche Selbstbestimmung, sexuelle Integrität und Intimsphäre der Dienstnehmerinnen nicht gefährdet werden. Arbeitgeber*innen sind allgemein verpflichtet, die Persönlichkeitsrechte zu wahren und sexuelle Belästigung stellt eine besondere Verletzung dieser dar. Bei deren Kenntnis oder Kennen-müssen sind die Arbeitgeber*innen verpflichtet, angemessene Abhilfemaßnahmen zu setzen. Zu diesen Maßnahmen können Kündigungen, Versetzungen oder Ermahnungen bzw. jede Art der Sicherstellung sein, dass Arbeitnehmer*innen über die bereits Betroffenen hinaus keinen weiteren Belästigungen ausgesetzt sind. Eine Untätigkeit kann bis zur Schadensersatzverpflichtung führen.

Ist eine Belästigung festgestellt, müssen Arbeitgeber*innen Maßnahmen gegen belästigende Personen ergreifen und zwar nach dem von der Judikatur entwickelten Verhältnismäßigkeitsprinzip; was z.B. heißt, dass bei wenig gravierenden oder erstmaligen Belästigungen möglicherweise ein klares Gespräch ausreichend ist, bei gravierenden oder mehrfachen Belästigungen aber auch Entlassung oder weitere Schritte notwendig sind.

Das Gleichbehandlungsgesetz definiert sexuelle Belästigung als „der sexuellen Sphäre zugehöriges Verhalten, das die Würde einer Person beeinträchtigt oder dies bezweckt und für die betroffene Person unerwünscht, unangebracht oder anstößig ist. Eine solche liege auch vor, wenn das Verhalten vom Arbeitgeber, einem Kollegen oder einem Dritten an den Tag gelegt wird oder wenn der Arbeitgeber es schuldhaft unterlässt, eine angemessene Abhilfe zu schaffen.“

Sexuelle Belästigung kann von zweideutigen Anspielungen bis zu Post von Pin-ups im Arbeitsbereich, von pornografischen Bildern am Arbeitsplatz, anzüglichen Witzen, eindeutigen verbalen sexuellen Äußerungen bis zu Aufforderungen zu sexuellen Handlungen reichen.

STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

JOHANNA MIKL-LEITNER, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich

Zunächst möchte ich der Akademie des Österreichischen Films für die jährliche Organisation der Vergabe des Österreichischen Filmpreises danken, diese großartige Werkschau nationalen Filmschaffens mit internationaler Ausstrahlungskraft, die traditionell als kultureller Fixpunkt zu Jahresbeginn einen wichtigen Impuls setzt, um die Filmwirtschaft in den Focus zu rücken. Dass die Filmpreise 2018 wieder in Grafenegg verliehen werden, freut uns ganz besonders, weil es dem Land Niederösterreich die Möglichkeit gibt, der Wertschätzung, die wir den Filmschaffenden und ihren Werken entgegenbringen, Ausdruck zu verleihen.

Die schöpferische Kraft, die bunte Vielfalt der Themen und Talente, die beim Österreichischen Filmpreis gewürdigt werden, sind wichtige Motoren für die kulturelle Identität Österreichs und auch Niederösterreichs, denn viele Filmemacher schätzen das inspirierende Klima und die vielfältige Landschaft unseres Bundeslandes, und realisieren ihre Filmproduktionen gerne hier. Sie setzen durch Ausgaben in der Region wichtige wirtschaftliche Impulse und bewirken wertvolle touristische Effekte. Im Gegenzug profitieren Filmproduzenten von der aktiven Förderpolitik unseres Bundeslandes, der in den letzten Jahren ausgebauten kinokulturellen Infrastruktur und der Servicestelle „Lower Austrian Film Commission“, die zahlreiche Filmproduktionen in Niederösterreich berät und begleitet. Zudem steht den Filmschaffenden ab heuer mit dem „Green Guide“ ein innovativer Leitfaden für nachhaltiges Filmschaffen zur Verfügung. Durch zukunftsorientierte Maßnahmen wie dieser und unserer Förderkultur konnte sich das Land Niederösterreich in den letzten Jahren verstärkt als wichtiger Filmstandort positionieren.

Auch im vergangenen Jahr sind wieder viele spannende als auch national und international preisgekrönte Filmprojekte entstanden, eine Reihe davon mit Unterstützung des Landes Niederösterreich. Ich gratuliere allen Nominierten zu ihrer Leistung, denn bereits die Nominierung ist eine wertvolle Auszeichnung, und wünsche Ihnen alles Gute für den weiteren Weg. Als Gastgeberin freue ich mich auf eine wunderbare Filmpreisgala im stimmungsvollen Ambiente von Schloss Grafenegg, auf viele inspirierende Gespräche und auf ein glanzvolles Fest für die Filmkunst.

HARALD MAHRER Bundesminister für Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft

Der Österreichische Filmpreis holt die Kreativität der heimischen Filmschaffenden vor den Vorhang und schärft gleichzeitig das Bewusstsein für die großen Leistungen dieser Branche. Film ist allerdings nicht nur ein wichtiges Kulturgut, sondern auch ein starker Wirtschaftsfaktor. Die Positionierung als attraktive Drehkulisse schafft Arbeitsplätze in der Produktion sowie auch im Tourismus. 2017 konnte mein Ressort mit dem Filmförderungsmodell "Filmstandort Austria" (FISA) 30 Produktionen mit einem Fördervolumen von rund 7,5 Millionen Euro unterstützen. Dabei wurde eine Wertschöpfung im Inland von rund 37,8 Millionen Euro erzielt. Konkret heißt das, dass ein Euro an eingesetzten Fördermitteln zu fünf Euro an zusätzlichen Investitionen im Inland geführt hat.

Enorme Chancen bietet die Digitalisierung. Gerade in einer Branche wie der Filmwirtschaft, die wie kaum eine andere seit Jahrzehnten auf ein enges Zusammenspiel von Mensch und Computer setzt, zeigen sich die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Errungenschaften. Dabei ersetzt die Digitalisierung keine Mitarbeiter, sondern schafft hochwertige, innovative Kombinationsmodelle. Diese Innovationsbereitschaft macht das Medium Film auch in Zukunft zu einem Vorreiter, festigt dessen Rolle als bedeutendes Kulturgut und sorgt dafür, dass die Filmbranche auch künftig ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor in Österreich sein wird.

In diesem Sinne möchte ich sowohl den Veranstaltern der kommenden Filmpreis-Verleihung als auch allen für den Österreichischen Filmpreis 2018 Nominierten herzlich gratulieren und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrem kreativen Schaffen.

THOMAS DROZDA, Bundesminister Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Rückblick und Statistik vermitteln einem zum Jahresende immer wieder in eindrücklicher Weise die internationale Bedeutung und Wahrnehmung des österreichischen Filmschaffens. Angesichts der Einladungen zu den Wettbewerben von Berlin, Cannes und Venedig im Jahr 2017 kann von flächendeckender Festivalpräsenz gesprochen werden. Diese hohe internationale Sichtbarkeit des österreichischen Films im Ausland ist jedoch alles andere als selbstverständlich.

Sichtbar soll der österreichische Film auch im Inland sein. Dafür sorgen eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren und auch die Branche selbst, wenn ihre „Akademie“ jedes Jahr ihre besten Werke und deren Macherinnen und Macher auszeichnet. Es sind der nachhaltige Effekt für den Stellenwert der Filmkultur in Österreich, der die Vergabe österreichischer Filmpreise so notwendig macht, ihre Außenwirkung auf die Gesellschaft und die Wertigkeit, die diese ihrer Filmkultur zuerkennt. Filme gehören gesehen. Die Österreichischen Filmpreise tragen diese Botschaft.

Ich bin fest davon überzeugt, dass diesen anhaltend positiven Entwicklungen des österreichischen Filmschaffens weiterhin umfassend und konsequent Rechnung getragen wird – in ihrer künstlerischen, ökonomischen und sozialen Dimension und ihrem gesamten Spektrum von der internationalen Spielfilm-Koproduktion bis zum innovativen Avantgardefilm.

Ich danke dem Team der Akademie des Österreichischen Films für seine engagierte Tätigkeit und gratuliere ganz herzlich allen nominierten Filmemacherinnen und Filmemachern.

MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Wie erfreulich, dass mittlerweile schon traditionell, das erste Kulturhighlight in Österreich im Neuen Jahr – abgesehen vom Neujahrskonzert - die Verleihung der Österreichischen Filmpreise darstellt. Die Akademie des Österreichischen Films setzt damit ein deutliches Zeichen, wie weit die Strahlkraft und Qualität österreichischer Produktionen über die Grenzen unseres Landes hinaus reicht und entsprechend gewürdigt wird.

Für die Stadt Wien sind der österreichische Film und die Wertschätzung für die erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen.

Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Immer öfter wählen internationale Großproduktionen Wien als Drehort aus, was für die Stadt, den Tourismus und die Wirtschaft von eminenter Bedeutung ist. Und die Viennale kann mit ihrem umfangreichen qualitätvollen Programm im Vergleich der internationalen Filmfestivals problemlos mithalten. Wobei der überraschende Tod des langjährigen Direktors Hans Hurch einen großen Verlust darstellt, den ich sehr bedaure.

Da der Österreichische Filmpreis 2018 diesmal wieder in Grafenegg in Niederösterreich verliehen wird, freut es mich, dass das Wiener Rathaus wenige Tage vor der Verleihung den würdigen Rahmen für den „Abend der Nominierten“ zum Österreichischen Filmpreis darstellen wird. Möge dieser Abend der Auftakt zu einer spannenden, aber auch

unterhaltsamen Preisverleihung sein! Mittlerweile hat sich der „Abend der Nominierten“ schon zu einer Art von legerem „Klassentreffen“ der Filmbranche entwickelt.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die kreativen Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätvolle österreichische Filmszene zu lenken, die nicht nur dem Mainstream folgt.

Den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern der Österreichischen Filmpreise 2018 gratuliere ich sehr herzlich.

ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien

Der Österreichische Filmpreis ist der Gesamtblick auf ein Jahr österreichisches Filmschaffen. Die Qualität und Vielfalt, die sich dabei offenbart, zeigt einmal mehr, dass auch kleine Länder eine breite Filmszene aufweisen, künstlerisch wie kommerziell erfolgreiche Wege beschreiten können. Die internationale Anerkennung auf Festivals von Berlin, Cannes bis Venedig, wo österreichische Beiträge mittlerweile Fixstarter sind, bestätigt diese Entwicklung.

Die Filme des Jahres 2017 haben aber nicht nur auf Festivals reüssiert, sondern auch ein umfangreiches Publikum angezogen, weil sie sich mit den brennenden Fragen unserer Zeit befassen: Migration, die Frage nach neuen Möglichkeiten des Zusammenlebens und Wirtschaftens, medialen Umbrüchen und dem Aufwachsen in einer unübersichtlichen Welt. Die verschiedenen Perspektiven, die von Filmschaffenden mit diversen Hintergründen eingebracht werden, zeigen ein breites Panorama unserer Gesellschaft. Besonders für Wien, mittlerweile eine der vielfältigsten Städte Europas, ist es wichtig, dass sich die Realität auf der Leinwand, vor und hinter der Kamera spiegelt.

Die Akademie des Österreichischen Films wirkt als Multiplikatorin und sorgt für weitere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Dafür ist dem Engagement der über 400 Mitglieder, die diese Plattform bilden und nicht zuletzt die Gala zu einem Erlebnis machen, zu danken. Im Namen der Filmstadt Wien wünsche ich den Nominierten alles Gute und einen weiteren gelungenen Abend im Zeichen des österreichischen Films.

GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin Filmfonds Wien

Längst hat sicher der Österreichische Filmpreis im heimischen Filmjahr als fixe Größe und geschätztes Ritual etabliert. Er ist Anlass, die besten Werke eines Jahrgangs zu bewerten, zu vergleichen und über ihre Gesamtheit zu resümieren. Neben dem Zuspruch, den Filme wie WILDE MAUS, DIE MIGRANTIGEN, LICHT und BAUER UNSER bei internationalen Festivals und an den Kinokassen erfahren, fällt einmal mehr die beeindruckende Bandbreite des österreichischen Filmschaffens auf. Das Spektrum reicht von Drama, Genrefilm und Komödie im fiktionalen Feld, zu Biographischem und gesellschaftlichen Themen im Dokumentarbereich.

Wir freuen uns auf die Verleihung der Österreichischen Filmpreise und die Ehrung dieser Vielfalt. Wir freuen uns auf ein möglichst sichtbares und selbstbewusstes Aufzeigen des österreichischen Films. Wir freuen uns auf den Diskurs und die Auseinandersetzung der Branche mit ihrem Schaffen. Der Filmfonds Wien unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2018 als eine konsequente Maßnahme auf der gemeinsamen Agenda für einen produktiven Medienstandort Wien.

Wir gratulieren allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

JÜRGEN MEINDL, Leiter Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt

Der integrative Ansatz einer Akademie, die alle österreichischen Filmschaffenden vereint, vom Casting bis zur Tongestaltung, vom kurzen bis zum abendfüllenden Film, bringt die Vielfalt des Filmschaffens im Rahmen der alljährigen Verleihung der Österreichischen Filmpreise auf einen gemeinsamen Nenner. Innerhalb dieser Klammer dient die Gala Repräsentations- und Promotionszwecken, sie schafft aber auch eine wichtige Gelegenheit und Plattform für Vernetzung und Wissenstransfer, für Diskurs und kritische Auseinandersetzung. Mit diesem Wirkungs- und Strahlpotenzial nach innen wie außen fördert sie die Filmkultur in unserem Land und gibt zum Jahresauftakt wertvolle Impulse für das neue Produktionsjahr.

Nach sieben Ausgaben der Filmpreisverleihung arbeitet das Leitungsteam um Marlene Ropac mit unverändert hohem Anspruch, Kreativität und Leidenschaft. Mit der fortdauernden Unterstützung der Akademie ermöglicht die Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt, den produktiven Weg der bisherigen Aufbau- und Entwicklungsarbeit weiterzugehen.

So wünsche ich weiterhin viel Erfolg – der gesamten Akademie des Österreichischen Films und insbesondere allen Filmschaffenden, die sich über Nominierungen freuen dürfen. Herzliche Gratulation!

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

Der Österreichische Film(preis) hat Kraft! Er ist lebendiges Zeichen der Vitalität und Vielfalt des heimischen Filmschaffens. Er ist nicht nur eine Gala, er ist auch Schaufenster und Bühne für alle Filmschaffenden, ganz besonders natürlich für die Nominierten. Namens des Österreichischen Filminstituts freue ich mich daher sehr, dass die nunmehr 8. Ausgabe des Österreichischen Filmpreises nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch Ausdruck gemeinsamer Filmkultur ist.

BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt

Wie will man jedes Jahr etwas Neues sagen oder schreiben, wenn die Tatsache, dass der Österreichische Filmpreis das nächste Filmjahr glanzvoll, humorvoll und mit wichtigen Auszeichnungen beginnen lässt?

Ich freue mich über die Kontinuität in dieser Qualität und danke der gesamten Akademie sowie Marlene Ropac mit ihrem Team für den großen Einsatz!

KATHRIN KNEISSEL, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im Bundeskanzleramt

Die *Akademie des Österreichischen Films* ist als Plattform und Förderin des heimischen Films ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Kulturlandschaft. Ihre Arbeit reicht jedoch weit über die Landesgrenzen hinaus. Durch ihre Aktivitäten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Positionierung des österreichischen Films im internationalen Kontext. Sie ist eine treibende Kraft bei der Entwicklung einer gemeinsamen kulturellen und ökonomischen Strategie europäischer Filmschaffender. Damit tritt sie für die Stärkung des Bewusstseins für den europäischen Film und der Bedeutung seines kulturellen Werts ein, was wir besonders begrüßen.

Bereits seit ihrer Gründung 2009 gehört die Akademie des österreichischen Films dem Netzwerk *FAN OF EUROPE* an. Dieses Netzwerk nationaler Filmakademien und der Europäischen Filmakademie bildet die Basis einer gelungenen Zusammenarbeit Filmschaffender im gesamteuropäischen Raum. Bei den jährlichen Treffen der Akademien beim Filmfestival in Karlovy Vary nimmt auch stets die Geschäftsführerin der Akademie des österreichischen Films, Marlene Ropac teil. Hier entstehen zahlreiche Kooperationsprojekte, wie beispielsweise der „*EFA Young Audience Award*“ und „*The Golden Nights*“, die seit zwei Jahren nun auch in Österreich stattfinden.

Wir freuen uns, diese spannenden Projekte zu unterstützen und hoffen auch im Jahr 2018 auf viele begeisterte, heimische Jugendliche, die den Young Audience Award gemeinsam und gleichzeitig mit 2.000 jungen Menschen in ganz Europa wählen.

TERESA INDJEIN Leiterin der Kulturpolitischen Sektion des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ feierte ihren ersten runden Geburtstag

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ hatte sich 2017 in ihrem fünften Jahr bereits institutionalisiert und besitzt mittlerweile einen hohen Erkennungs- und Wiedererkennungswert. Sie stieß in allen Gastländern auf positive Resonanz und kehrt regelmäßig wieder zurück ins Ausland. Jedes Jahr konnten sich die Filme neue Destinationen erobern. So war die Schau bisher weltweit in 28 Ländern zu sehen.

So breitgefächert und kreativ wie die Filme, sind auch die Veranstaltungen bei denen die Schau zum Einsatz kommt. Die Vorführungen erstrecken sich von Österreich-Schwerpunkten bei Kurzfilmfestivals, Vorführungen bei regelmäßigen Filmabenden an Österreichischen Kulturforen im Ausland, bis hin zu Vorführungen an internationalen Universitäten oder Sprachschulen im Deutsch- und Landeskundeunterricht. Selbst die schöne Tradition Kurzfilme vor Hauptfilmen zu präsentieren, wurde wieder aufgegriffen. Des Öfteren wandelten sich dann die Vorfilme in den anschließenden Publikumsgesprächen zu den Hauptfilmen.

Das Erfolgsrezept der „Österreichischen Kurzfilmschau“ ist, dass diese Länge oder Kürze, österreichische Filmkunst in all ihren Facetten – sozusagen „in a nutshell“ - abbilden kann. Wäre der österreichische Film jedoch nicht von so hoher künstlerischer Qualität und Kreativität geprägt, wäre er nicht so gesellschaftskritisch und würde Probleme offen ansprechen, hätte er, ob kurz oder lang, über kurz oder lang, keinen Erfolg.

Es ist daher für das Außenministerium nach wie vor eine Freude, gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Films einerseits den österreichischen Kurzfilm hinaus in die Welt tragen zu dürfen und andererseits das österreichische Filmschaffen und die – schaffenden im Ausland unterstützen zu können. Immerhin waren unter den zuletzt rund 6.200 Auslandsveranstaltungen des Außenministeriums etwa 1.460 Filmveranstaltungen.

Zum Abschluss wünsche ich dem Publikum viel Freude mit den Filmen und ein herzliches Danke an die Akademie des Österreichischen Films für die stetig gute Zusammenarbeit.

KATHRIN ZECHNER, ORF Programmdirektorin

Jetzt steht der wunderbare Filmpreis knapp vor Vollendung seines ersten Jahrzehnts. Österreich kann – im besonderen: FILM

Was in nahezu 10 Jahren gelungen ist, macht nicht nur froh, sondern lässt hoffen, dass diese positive Entwicklung in unserem Land voll Könnern und Könnern ungebrochen auch ins nächste Jahrzehnt übertragbar sein wird. Er ist Teil des erfreulichen ORF Lebens.

Dieser Preis, alle Menschen, die sich für ihn einsetzen, all jene, die ideell, finanziell, operativ und täglich darum ringen, dieses breite Schaffen sichtbar zu machen – das sind unverzichtbare Bestandteile einer Erfolgsstory der Extraklasse.

Vielfalt, Tiefe, Breite und Variabilität – das macht die österreichische Landschaft im Film aus. Sie bringt nicht nur individuelle Talente und kreative Solitäre, sondern immer wieder in Teamwork und gemeinsamem Ringen gewachsene filmische und cineastische Höhenflüge.

Mit der Verwurzelung dieser künstlerischen Sphäre im kollektiven Bewusstsein des Landes ist vor allem eines gelungen: Das Bewusstsein zu schärfen, dass viele gemeinsam scheinbar Unmögliches möglich machen.

Mein Wunsch für die nächsten Jahrzehnte:

Lasst uns gemeinsam nicht nachlassen, unermüdlich nach dem Besten streben, sich gegenseitig immer wieder motivieren und stolz sein auf das Erreichte – kurz: den eingeschlagenen Weg unbeirrbar gegen Zauderer und Zaghafte aufrechten Haupts weitergehen.

VIVAT, Österreichischer Filmpreis!!

PETER SCHÖBER, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information

Seit dem Sendestart von ORF III im Jahr 2011, in dem übrigens auch die erstmalige Verleihung des Österreichischen Filmpreises stattfand, ist es ein großes Anliegen unseres Senders, heimische Filmschaffende bestmöglich zu unterstützen und Programmplätze zur besten Sendezeit zur Verfügung zu stellen. So zeigen wir jeden Freitag-Hauptabend in der Sendeleiste „Österreichischer Film“ jeweils zwei Produktionen österreichischer Filmemacher/innen und bestücken auch zahlreiche weitere Sendeplätze mit den Arbeiten der nationalen Filmlandschaft.

Ein jährliches ORF-III-Programmhilighlight ist die Verleihung des Österreichischen Filmpreises, die wir auch 2018 nicht nur mit Live-Schaltungen vom Ort des Geschehens begleiten, sondern auch um prämierte Filme der Vorjahre ergänzen. Diesmal starten wir am Freitag, dem 26. Jänner, mit dem Drama „Einer von uns“ Regie: Stephan Richter das 2016 als „Bester Spielfilm“ (Arash T. Riahi und Karin C. Berger) nominiert war. Schauspieler Christopher Schärf wurde damals für die „Beste männliche Nebenrolle“ ausgezeichnet. Am Tag der Preisverleihung, am Mittwoch, dem 31. Jänner, meldet sich „Kultur Heute“ ab 19.50 Uhr mit einer Spezi alsendung live aus Grafenegg. Dabei werden die Nominierten vorgestellt, die Höhepunkte der Gala präsentiert und die Gewinner/innen des Abends zum persönlichen Gespräch begrüßt. Des Weiteren zeigt „ORF III Spezial“ die im Jahr 2016 jeweils für die beste Hauptrolle ausgezeichneten Filme „Jack“ mit Johannes Krisch und „Superwelt“ mit Ulrike Beimpold.

Wir sind stolz, auch 2018 wieder Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films sein zu dürfen, und hoffen auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit, die es uns ermöglicht, dem österreichischen Fernsehpublikum herausragende heimische Produktionen näherzubringen.

CHRISTOPH LEITL, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Vor einigen Wochen hat in Österreich eine Nationalratswahl stattgefunden und viele Menschen haben an der Wahlurne ihren Wunsch nach Veränderung zum Ausdruck gebracht. Wenngleich noch vieles im Unklaren ist, was die Regierungsverhandlungen konkret mit sich bringen werden, eines ist sicher: Kulturpolitik im Allgemeinen und Film- und Medienpolitik im Besonderen müssen ein Teil des neuen Regierungsprogramms sein. Es muss an die bemerkenswerte jüngere Vergangenheit österreichischen Films angeknüpft werden, der - wiewohl territorial und budgetär beschränkt – weltweit Anerkennung gefunden hat.

Audiovisuelle Werke sind so präsent wie noch nie und das nicht nur im Kino, sondern auf allen Medienplattformen. Breitenwirksamkeit, gesellschaftliche Sensibilität und Relevanz, politische Statements, aber auch Wirtschaftsfaktor – das ist österreichischer Film und alles das spiegelt sich auch in den Mitgliedern der Akademie des Österreichischen Films, in der jährlichen Preisveranstaltung und letztlich in den Preisträgern, die stets die Gesamtheit des österreichischen Filmschaffens repräsentiert haben.

Bei allen Gegensätzlichkeiten künstlerischen Schaffens sind nahezu 500 Mitgliedern aus allen Filmdepartments auch ein Ausdruck einer künstlerischen Gemeinschaft, die die Filmproduktion in ihrem arbeitsteiligen Prozess per se ja auch darstellt.

Für den Österreichischen Filmpreis spricht auch, dass er nie versucht hat ein zweiter „Oscar“ zu werden, sondern ein Fest für den heimischen Film, der über die Branche hinaus Bewusstsein für den Wert heimischen Schaffens herstellt.

Auch in der EU werden Maßnahmen im Urheberrecht oder im grenzüberschreitenden Austausch mit audiovisuellen Produkten vehement diskutiert und Österreich ist zwar ein kleines, auf der internationalen Filmbühne aber beachtetes Land mit einer hörbaren Stimme. Gemeinsam mit den österreichischen Filmschaffenden ist auch auf dieser Bühne sicherzustellen, dass die europäischen audiovisuellen Inhalte und die Diversität, mit der sie die vielfältige europäische Kulturlandschaft abbilden, kein Nischenprogramm bleibt, sondern auf allen Medien, inklusive der neuen Onlineplattformen, deutlich sichtbar gemacht wird. Auch wenn das Kino immer jene erste Bühne sein soll, auf der die wesentliche Projektion stattfindet.

In diesem Sinne wünsche ich der rührigen Geschäftsführung, Marlene Ropac, den PräsidentInnen der Akademie des Österreichischen Films und allen nominierten und kommenden PreisträgerInnen ein schönes Fest im achten Akademiejahr und weiter erfolgreiche Jahre des Gesehenwerdens.

MARIA SMODICS-NEUMANN, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises — ein Fixpunkt im Kulturkalender — ist das Highlight der Branche. Die spektakulären Erfolge der letzten Jahre haben die Filmwirtschaft auf die Bühne der internationalen Öffentlichkeit geholt und den Filmstandort Österreich erfolgreich und selbstbewusst werden lassen. Der „Österreichische Film“ positioniert sich als weltweit beachtete Marke und trägt so zu Österreichs hervorragendem Image als Kunst- und Kulturland bei.

Das Medium Film ist aber auch Wirtschaftsfaktor. Wien ist ein gefragter Produktionsstandort mit attraktiven Originalschauplätzen, qualifizierten Fachkräften und innovativen Unternehmen. Das zeigt auch die Nominierung der Stadt, als eine der berühmtesten und begehrtesten Film- und TV-Locations der letzten 10 Jahre, für den European Film Location Award 2017. Die 1.850 Betriebe der Wiener Filmwirtschaft bieten tausenden

Gewerbetreibenden und Handwerkern, Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien. 2016 fand der erste Vienna Doku Day auf Initiative der Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien und dok.at statt, mit dem Ziel, einen Überblick über zentrale Dokumentarfilm-Sendeplätze und Redaktionen im deutschsprachigen Raum zu geben. Der 2. Vienna Doku Day 2017 konnte an diesen Erfolg der internationalen Branchenvernetzung im Dokumentarfilmbereich anschließen. Schwerpunkte waren die aktuellen Themen der Zeit, wie Visual Effects Software, Streaming oder bleibende Filmarchivierung. Hier versteht sich die Interessenvertretung als Informationsdrehscheibe für die Filmschaffenden.

Der Österreichische Filmpreis schafft Aufmerksamkeit, löst wirtschaftliche Impulse aus und stärkt damit die Branche und den Standort Wien. Er bietet eine wichtige Gelegenheit, Leistungen sichtbar zu machen und Wertschätzung und Anerkennung dem hohen Niveau und der Vielfalt der Filmproduktionen entgegen zu bringen. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt dieses großartige Projekt von Beginn an und wünscht allen Nominierten viel Erfolg!

JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Der Österreichische Film wusste auch in diesem Jahr mit seinem Themenreichtum zu überzeugen. Seine Kreativen verstanden es erneut, mit ihrer handwerklichen Souveränität dem Filmland Österreich sein unverkennbares Profil zu geben.

Ich hoffe, die Politik steht auch in Zukunft zu ihren Engagements und ist sich bewusst, wie wichtig das heimische Kulturschaffen ist, dass dieses kreative Potential gefordert werden muss, dass es finanziell unterstützt werden muss.

Wir von ART for ART haben daher auch heuer wieder gerne — das in unserem Rahmen Mögliche — zur Unterstützung des österreichischen Filmschaffens beigetragen.

Ich gratuliere den Nominierten und wünsche dem Österreichischen Film eine erfolgreiche Zukunft.

GERNOT SCHÖDL, Geschäftsführer VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Die VdFS unterstützt die Akademie des Österreichischen Films und den Österreichischen Filmpreis seit vielen Jahren aus tiefster Überzeugung. Die Akademie ist durch eine vorbildliche Solidarität zwischen den verschiedenen Berufsgruppen der Filmschaffenden und deren Produzent/innen geprägt. Der Filmpreis hat sich in den letzten Jahren als eine der wichtigsten Veranstaltungen zur Sichtbarmachung des umfangreichen österreichischen Filmschaffens etabliert.

Um Institutionen und Veranstaltungen der österreichischen Filmbranche finanziell unterstützen zu können, sind die Einnahmen aus der Speichermedienvergütung („Festplattenabgabe“), aus denen die sozialen und kulturellen Einrichtungen der Verwertungsgesellschaften maßgeblich gespeist werden, für die VdFS von besonderer Bedeutung.

Die Speichermedienvergütung wurde im aktuellen Wahlkampf von verschiedenen politischen Parteien instrumentalisiert, um Stimmung gegen ein Vergütungsmodell zu machen, das sich in den zwei Jahren seit der Einführung im Oktober 2015 bewährt und auch nicht zu den von der Geräteindustrie an die Wand gemalten massiven Preissteigerungen bei den Geräten geführt hat. Bezahlt wird die Speichermedienvergütung vom Großhandel und den österreichischen Niederlassungen der internationalen Gerätekonzerne. Bedauerlicherweise versucht die Lobby dieser Firmen und Konzerne nun jene Argumente wieder aufzuwärmen,

die sie bereits in der Diskussion rund um die Urheberrechtsgesetz- Novelle 2015 erfolglos vorgebracht hat. Damit soll ein System in Österreich wieder destabilisiert werden, das in den meisten EU-Mitgliedstaaten im Einklang mit dem Gemeinschaftsrecht seit Jahren etabliert ist. Leicht durchschaubares Ziel dieser Lobby ist die Umwandlung von Künstlerlohn in Unternehmens- und Konzerngewinne. Wer jedoch aus der Speichermedienvergütung eine Haushaltsabgabe machen will, entlastet Apple, Samsung & Co. und belastet die österreichischen Haushalte. Damit würde aus einer urheberrechtlichen Vergütung eine neue Steuer. Dagegen haben sich in der Vergangenheit alle politischen Parteien zurecht ausgesprochen, zumal diese Form der Haushaltsabgabe auch geltendem Verfassungs- und EU-Recht widersprechen würde.

Damit die österreichischen Verwertungsgesellschaften so wichtige kulturelle Institutionen und Veranstaltungen wie die Akademie und den Filmpreis auch weiterhin fördern können, ist es von besonderer Bedeutung, das mit der Urheberrechtsgesetz-Novelle 2015 eingeführte System der Speichermedienvergütung nicht wieder in Frage zu stellen. Weder im Wahlkampf, noch danach. In diesem Sinne wünscht die VdFS der Akademie und deren Repräsentant/innen ein erfolgreiches Filmjahr 2018 und den Nominierten zum Filmpreis viel Erfolg!

VEIT HEIDUSCHKA. VAM Geschäftsführer

Mit Freuden beobachte ich, dass der Gedanke einer „Akademie des Österreichischen Films“ von den doch eher bescheidenen Anfängen zu einem respektablen Erfolg geführt hat. Die Akademie des Österreichischen Films ist bei allen Filmschaffenden und auch in der Öffentlichkeit zu einer akzeptablen Größe geworden und ist auch in den Medien eine anerkannte Institution.

Von Anfang hatte die Akademie des Österreichischen Films Probleme die finanziellen Mittel für ihre Aufrechterhaltung und ihre sinnvolle Arbeit zu bekommen. Aus diesem Grund bin ich glücklich als Vertreter der VAM mitteilen zu können, dass die Verwertungsgesellschaft der Produzenten, VAM, aus Mitteln des SKE die Akademie des Österreichischen Films finanziell unterstützt.

Lower Austrian Film Commission – LAFC

LAFC EVERGREEN - WELCOME TO GREEN FILMING

Nachhaltiges Filmschaffen als zukunftsweisender Beitrag zu mehr ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung.

Das steigende gesellschaftliche Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ökologisches Wirtschaften sowie die umweltpolitische Dringlichkeit, CO₂-Emissionen zu reduzieren, macht auch in der Filmwirtschaft ein Umdenken notwendig. International wurden bereits seit mehreren Jahren zahlreiche 'Green Initiatives' oder 'Green Production Guides' erarbeitet, um Filmproduktionen bei ihrem Nachhaltigkeitsbestreben zu unterstützen. Seit 1. Jänner 2017 ist es durch die Umweltzeichen-Richtlinie für Green Producing vom Umweltbundesamt (BMLFUW) möglich, den Herstellungsprozess einer Filmproduktion mit dem Österreichischen Umweltzeichen auszeichnen zu lassen.

Um das Thema Green Filming in der Filmbranche bekannter zu machen und Möglichkeiten einer praktischen Umsetzung aufzuzeigen, wurde von der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION - LAFC initiativ ein 'Green Guide' entwickelt - ein umfassendes Maßnahmenbündel für sämtliche Aspekte der Filmproduktion, um Filme klimaneutraler und umweltverträglicher zu produzieren.

Für Besprechungen und Aushänge in Büroräumen wurde ein doppelseitiges Plakat konzipiert: Der kompakte 'Green Guide' besteht aus konkreten Handlungsempfehlungen für

grüne Drehvorhaben auf der Vorderseite und einem immerwährenden Kalender auf der Rückseite. Darüber hinaus informiert eine interaktive Online-Präsentation sowie eine ausführliche Langfassung auf der Webseite der LAFC www.lafc.at über Green Filming. Durch Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation, Promotion, Energieverbrauch, Technik, Transport, Catering, Abfallmanagement, Set-Gestaltung, Maske und Kostüm werden die Vorteile für Filmschaffende sichtbar, so zum Beispiel Imagevorteil, Effizienzsteigerung, Kosteneinsparung, CO₂-Reduktion und ein gesünderes Arbeitsumfeld. Da Green Filming verstärkt auf regionale Crewmitglieder, Unternehmen mit nachhaltiger Ausrichtung und umweltschonende Maßnahmen setzt, werden auch die nachweislich positiven Synergieeffekte der Filmwirtschaft auf das Land Niederösterreich nochmals gesteigert.

Die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION – LAFC der Abteilung Kunst und Kultur im Amt der NÖ Landesregierung ist neben der monetären Filmförderung die zentrale Servicestelle für Dreharbeiten in Niederösterreich und unterstützt kostenlos nationale und internationale Filmproduktionen.

ROLAND SCHMID, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH

Die Akademie des Österreichischen Films holt mit dem Österreichischen Filmpreis jedes Jahr herausragende Produktionen vor den Vorhang. Dadurch wird ersichtlich, wie enorm das Potenzial in heimischen Filmemachern und Filmemacherinnen steckt. Durch die Preisverleihung werden sie für die breite Öffentlichkeit sichtbar und erfahren die Wertschätzung, die ihnen zusteht. Gleichzeitig ist es ein Appell an die österreichische Filmszene, sich immer weiter zu entwickeln und stets neue, spannende Produktionen hervorzubringen, die auch über die Landesgrenzen hinaus Gehör finden. Gleich wie im Unternehmertum ist es darum wichtig, regelmäßig über sich hinauszuwachsen und auf nachhaltige Weise stets Großes zu schaffen.

Damit die Erfolge der heimischen Filmszene auch in Zukunft mit entsprechender Anerkennung honoriert werden können, unterstützen wir den Österreichischen Filmpreis mit großer Freude. Für mich und die IMMOUnited GmbH hat das Sponsoring bzw. die Unterstützung von einzelnen Leistungsträgern und/ oder Organisationen einen hohen Stellenwert. Neben unseren Aktivitäten im Sportbereich gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem der Kunst- und Kultursparte, da einmal Geschaffenes nachhaltig Aufmerksamkeit verdient und das langfristige Bestehen gesichert werden muss. Das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer heimischen Kultur. Wir sehen unsere Unterstützung des Filmpreises als Anerkennung der gebrachten Leistungen und als nachhaltiges Engagement in die österreichische Filmzukunft.

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Durch die Förderung **Österreichisches Filminstitut, Kultur Niederösterreich, Bundeskanzleramt-Kunst, Filmstandort Austria / BMWFW / AWS, Filmfonds Wien, Stadt Wien MA7, BMEIA Außenministerium, F&MA, WKO Wien** ist eine Basis für den Betrieb der Akademie und die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gelegt.

Mehr als 50% des Finanzbedarfs werden zusätzlich durch Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge und Partner (**WKO / F&MA, WKO Wien, VDFS, VAM, AKM**) sowie Sponsorenleistungen (**Erste Bank, Wiener Städtische Versicherungsverein, LISTO, Vienna Film Commission, Lower Austrian Film Commission, THE GRANDPOST, Satel Film, IMMOUNited u.v.a.**) und Kooperationspartner/innen erwirtschaftet.

Medienpartner: **ORF / ORF III**

Kooperationspartner VOD-Plattform: www.flimmit.at

Link zu den Partnern: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>

Auf der letzten Seite sehen Sie die zahlreichen Produktsponsoren und Kooperationspartner.

Die **Akademie des Österreichischen Films** wurde im Jahr 2009 von 30 Mitgliedern gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Die Akademie stärkt auf diese Weise das Bewusstsein für den heimischen Film in der Öffentlichkeit und den Zusammenhalt der Filmschaffenden selbst.

Seit 2009 ist die Akademie des Österreichischen Films offizielles Mitglied von **FAN of Europe**, dem Zusammenschluss vieler europäischer und internationaler Filmakademien. Seit 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft inne. 2016 sind sie von der Generalversammlung der Akademie für weitere 3 Jahre bestätigt worden. Seit November 2017 ist Erwin Steinhauer neues Vorstandsmitglied.

494 renommierte Persönlichkeiten der heimischen Filmbranche

(415 Ordentliche /wahlberechtigte, 74 Außerordentliche und 5 Fördernde Mitglieder; Stand Dezember 2017) entwickeln mittlerweile das Profil der Akademie permanent weiter.

Infos und die aktuellen Mitgliederlisten sind auf unserer Website abrufbar:

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/mitgliedschaft.html>

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS

Der von der Akademie des Österreichischen Films ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt, die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus, die 4. Gala 2014 in Grafenegg / Niederösterreich. Die 5. Gala 2015 fand erneut im Wiener Rathaus statt und die 6. Gala 2016 wurde wieder in Grafenegg / Niederösterreich organisiert. Bereits zum 3. Mal fand die 7. Verleihung 2017 im Wiener Rathaus statt. Diese Abwechslung der Örtlichkeiten hat sich sehr bewährt.

Am 31. Jänner 2018 wird der Österreichische Filmpreis zum dritten Mal in Grafenegg in 16 Preiskategorien verliehen.

Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

Akademie des Österreichischen Films

Präsidentschaft

Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky

Vorstand

Josef Aichholzer (Obmann), Mercedes Echerer, Gerhard Ertl, Alexander Glehr, Martin Gschlacht, Veronika Hlawatsch, Birgit Hutter, Harald Sicheritz, Erwin Steinhauer, Eva Spreitzhofer, Katharina Wöppermann, Ursula Wolschlager

Team – Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung
Barbara Lindner, Projektleitung Österreichischer Filmpreis
Selina Baumgartel, Assistenz Geschäftsführung
Martina Knoll, Assistenz Geschäftsführung
Antonia Prochaska, Projektmanagement
Johanna Zimmerer, Projektassistenz Österreichischer Filmpreis

Organisationsteam - Verleihung Österreichischer Filmpreis 2018

Barbara Heumesser und Johanna Zimmerer, Gästemanagement
Sylvia Massnovits, Assistenz Regie Gala
Emilie Kleinszig und Peter Hanl, Eventmanagement

Team - Inszenierung Österreichischer Filmpreis 2018

Mirjam Unger, Regie / Buch
Mathias Zsutty, Buch
Hilde Dalik und Christoph Grisseemann, Moderation
Conrad Moritz Reinhard und Matthias Götzelmann, Szenenbild
Gudrun von Laxenburg, Musik
Wendy&Jim, Kostüm
The Grand Post, Einspielungen

Team - Inszenierung Abend der Nominierten 2018

David Rühm, Regie
Hilde Dalik und Mirjam Unger, Moderation

Pressebetreuung

SKYunlimited
Elke Weilharter
Gumpendorfer Straße 10-12/15, 1060 Wien
Tel: +43 1 522 59 39
Mobil: +43 699 16448000
elke.weilharter@skyunlimited.at
www.skyunlimited.at

Pressefotos

www.skyunlimited.at
<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Diese **Pressemappe** inklusive der Liste der **Nominierungen des Filmpreis 2018** ist ab Mittwoch 6. 12. 2017 12 Uhr auch auf unserer Webpage im Pressebereich zu finden

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/presse.html>

Förderer



Sponsoren



Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2018



Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2018



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur, no such / Website Betreuung

Impressum

Akademie des Österreichischen Films
Geschäftsführung: Marlene Ropace
Stiftgasse 25/2, 1070 Wien
T: +43 1 890 20 33, F: +43 1 890 20 33 15
office@oesterreichische-filmakademie.at
www.oesterreichische-filmakademie.at